

### *Aussenpolitische Aspekte*

- Die Pflicht der Staaten, internationale Streitigkeiten so beizulegen, dass der Weltfriede, die internationale Sicherheit *und die Gerechtigkeit* (Art. 2 Ziff. 3 SVN) nicht gefährdet werden.<sup>20</sup>
- Regionale Ordnungselemente, wie sie im Rückgriff der Satzung auf "regionale Abmachungen" (Kapitel VIII der UNO-Charta), Prinzipien der guten Nachbarschaft oder - zur Zeit allerdings erst in schwachen Ansätzen - in einem internationalen Minderheitenschutzrecht zum Ausdruck kommen.<sup>21</sup>
- In gewissen in der Satzung angelegten, bisher im grossen und ganzen aber noch nicht voll ausgeschöpften supranationalen Entscheidungsbefugnissen des Sicherheitsrates (vgl. Art. 24-26SVN).<sup>22</sup>

In all diesen Merkmalen und Elementen, die "UNO 2" ausmachen, zeichnen sich umrisshaft Ordnungsstrukturen ab, die für das Bild eines integrierten Verfassungsstaates typisch sind. Liegt nicht - so könnte man spekulieren - etwa:

- In der erst in bescheidenen Bruchstücken vorhandenen supranationalen Entscheidungsgewalt ein erster Ansatz zur Herausbildung einer souveränen Staatsgewalt?
- In den Bestimmungen zum Schutze der Menschenrechte und zur Zusammenarbeit im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und humanitären Bereich der Ansatz zu einer von materiellen Gerechtigkeitswerten getragenen Weltordnung?
- Im Selbstbestimmungsrecht der Völker ein Ansatz dafür, die Volkssouveränität zu einer tragenden Legitimationsgrundlage einer Weltordnung zu erheben?
- Im Hinweis auf regionale Organisationen der Ansatz einer föderativen Gesamtordnung?

<sup>20</sup> Vgl. John F. Murphy, *The United Nations and the Control of International Violence*, Manchester 1983, S. 13-23; Bengt Broms, *The Role of the United Nations and the Peaceful Settlement of Disputes*, in: *The United Nations and the Maintenance of International Peace and Security*, UN Institute for Training and Research, S. 73-89; Ion Diaconu, *Peaceful Settlement of Disputes Between States: History and Prospects*, in: R. St. J. Macdonald/D. M. Johnston (ed.), a. a. O., S. 1095-1119.

<sup>21</sup> Vgl. Rüdiger Wolfrum (ed.), *Strengthening the World Order: Universalism v. Regionalism*, Berlin 1990; E. Menzel, *Universalismus und Regionalismus in den Vereinten Nationen*, in: G. Picht/C. Eisenhart (Hrsg.), *Frieden und Völkerrecht*, Stuttgart 1973, S. 485-519; Rüdiger Pernice, *Die Sicherung des Weltfriedens durch regionale Organisationen und die Vereinten Nationen. Eine Untersuchung zur Kompetenzenverteilung nach Kapitel VIII der UN-Charta*, Hamburg 1972; Felix Ermacora, *Der Minderheitenschutz im Rahmen der Vereinten Nationen*, Wien 1988.

<sup>22</sup> Vgl. N. D. White, *The United Nations and the Maintenance of International Peace and Security*, Manchester, New York 1990, S. 32-98; Sydney D. Bailey, *The Procedure of the UN Security Council*, 2. A., Oxford 1988.